

## Jahresbericht 2025

### Attraktive Vermittlung der Geschichte Wetzikons

#### Ausstellungen

Bis am 23. März 2025 lief unsere am 24. November 2024 eröffnete Ausstellung "Iggemüüre HCW" zum 75-jährigen Jubiläum des EHC Wetzikon. Auffallend viele Väter haben mit ihren Jungs die Ausstellung besucht – ein „anderes“ Publikum als üblich. Wie heisst es so schön im aktuellen Kulturleitbild der Stadt Wetzikon: „Mit ihren Kulturaktivitäten stärkt die Stadt ihre eigene Identität“. Ausstellungen wie diese sind dazu da, diese Identität zu finden.

Danach folgte ab 13. April "Das bisschen Haushalt". Wir verzeichneten ein erfreulich gemischtes Publikum. Ältere Menschen liessen die ausgestellten Exponate in Erinnerungen schwelgen, jüngere rätselten oft über Sinn und Zweck von Geräten, die sie aus dem eigenen Erleben heraus nicht mehr kannten - und somit Neues aus dem Alltag der jüngeren Vergangenheit lernten.

Neben diesen Sonderausstellungen waren über die ganze Zeit hinweg weiterhin unsere beiden *Dauerausstellungen Pfahlbau und Römer* zugänglich und fanden ebenfalls Beachtung. Immer wieder Anziehungspunkt insbesondere für Kinder ist auch unser Anneli-PastPhone, das wir im vergangenen Jahr neu eingerichtet haben. Zu unseren Gästen gehören schliesslich auch all jene, die uns täglich an den Stationen des Pfahlbauwegs rund um den Pfäffikersee wahrnehmen. Wir betreuen ihn im Auftrag der Kantonsarchäologie Zürich. Leider wurden dieses Jahr gleich mehrmals Ausstellungs-Stelen von Vandalen stark beschädigt.

#### Workshops und Führungen

Wie jedes Jahr haben wir eine Reihe von *Workshops für Schulklassen* zu den Themen „Steinzeit“, „Römer“, „Zeitreise“ und „Schriften“ durchführen können, nämlich 9 mit Klassen aus Wetzikon und weitere 9 mit Klassen aus anderen Gemeinden. Es gibt Lehrkräfte, die nun bereits zum dritten Mal bei uns einen Workshop gebucht haben – das nennt sich wohl im guten Marketingdeutsch „Kundenbindung“!

Zusätzlich wurden *vier Führungen* – teilweise zu Sonderausstellungen – gebucht.

Nach einem Referat unserer Museumsleiterin über die "Pfahlbauten am Pfäffikersee" im Naturzentrum am Pfäffikersee wanderten wir mit 30 Personen zu den ersten drei Stationen. Organisiert wurde der Anlass in Zusammenarbeit mit dem Naturzentrum Pfäffikersee.

Anstelle der unregelmässig stattfindenden KiM-Nachmittage boten wir im Winterhalbjahr jeden Mittwoch-Nachmittag ein offenes Atelier an. Dazu kamen drei Ferienplausch-Veranstaltungen während der Frühlingsferien. Ferner kamen in den Sommerferien zwei Steinzeit-Nachmittage in der Silberweide und im September gleichenorts beim zweitägigen Silberweidefest eine Bändeli-Werkstatt hinzu. Mit dieser Naturstation hat sich in den letzten Jahren eine schöne Zusammenarbeit eingespielt.

#### Referate und Auftritte

Die Standortförderung Zürioberland organisierte bereits zum 4. Mal den Inspirationstag Museen, diesmal zum Thema Spielen im Museum. Eingeladen waren Museen aus dem ganzen Kanton Zürich. Die Museumsleiterin stellte in einem Input-Referat das Angebot des Museums Wetzikon vor. Ausserdem referierte unsere Museumsleiterin im Naturzentrum am Pfäffikersee (siehe oben).

#### Vernetzung zum Wetziker Kulturleben

Die Leistungsvereinbarung verlangt von uns eine vermehrte Vernetzung mit dem Wetziker Kulturleben. Und dieser Forderung sind wir auch dieses Jahr nachgekommen: Im Juni war bei „*Klingende Museen*“ die Wetziker Harfenistin Daniela Lorenz bei uns zu Gast. Im November organisierten wir zusammen mit dem Archiv Ortsgeschichte eine *Buchvernissage* im Museum zu Daniel Wehrli's Erstling "Hans-Peter Bärtschi - Rebell und Bewahrer", das

einem verdienten Vermittler zur Industriegeschichte des Zürcher Oberlands ein Denkmal setzt. Von der Zusammenarbeit mit der Regionalbibliothek war schon die Rede. Und schliesslich haben wir auch unser Angebot eines *Kreativ-Ateliers* weitergeführt, das ausser im Sommer jeweils am Mittwoch von 14 bis 17 Uhr geöffnet war. Verschiedenstes Material steht kostenlos zur Verfügung, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Selbstverständlich nehmen wir auch regelmässig an den von der Kulturabteilung der Stadt organisierten *Kultur-Talks* teil.

## Events

Die Erfahrung zeigt, dass es nicht reicht, im Museum auf Publikum zu warten. Auch dieses Jahr waren wir deshalb bei verschiedenen Anlässen in der Öffentlichkeit vertreten: Das *Chinderfäscht* bietet die ideale Plattform, um Werbung für das Museums zu machen. Rund 3500 Besucherinnen und Besucher waren auf der Schulanlage Zentrum. Am gleichentags stattfindenden *Neuzuzügeranlass* waren wir mit einem von Michael Gärtner produzierten Werbespot vertreten.

Ein Event der besonderen Art war der gut besuchte *Parlamentsapéro* im März bei uns im Museum nach der hundertsten Gemeinderats-Sitzung, zu dem sich auch die meisten Mitglieder des Stadtrats einfanden.

Allein schon mit unseren Aktivitäten im Museum übertrafen wir mit 92 Öffnungstagen die städtische Vorgabe von 80 Tagen deutlich und erhöhten sie mit den Aussen-Auftritten auf insgesamt 102 Präsenztage.

## Erscheinungsbild und Öffentlichkeitsarbeit

Unser Erscheinungsbild ist zunehmend weniger allein von der baulichen Präsenz des Museums abhängig. Unsere terminlich begrenzten *Aussen-Aktivitäten* lassen uns in einem neuen, anderen Bild erscheinen. Und dank dem Pfahlbauweg sind wir sogar täglich das ganze Jahr in der Öffentlichkeit präsent.

Die Zeiten sind längst vorbei, wo wir fast automatisch auf die Unterstützung durch den „Zürcher Oberländer“ zählen konnten. Deshalb sind wir froh, dass wir dank unserer Leistungsvereinbarung wenigstens viermal jährlich den Inserate- und Presseplatz der Stadt Wetzikon im *regio* für unsere Zwecke nutzen dürfen und in den Publikationen von *wetziq-on* regelmässig vertreten sind. In der „*Wetziker Post*“ wurde ein kurzer Artikel über unsere Ausstellung „Das bisschen Haushalt“ publiziert. Im „*Landboten*“ erschien ein ausführlicher Artikel über die Eröffnung des Anneli-Weges in Turbenthal. Darin wird auch das Museum Wetzikon und das Anneli PastPhone erwähnt.

Bewusst und gezielt pflegen wir als Ergänzung zu den klassischen Printmedien auch unseren *elektronischen Auftritt*. Neben der Rubrik „Aktuelles“ auf unserer *Website* mit 18 Neueinträgen nutzen wir auch unsere *Facebook-Seite* sowie einen *Instagram-Account*. Facebook wird wenig kommentiert, hingegen folgen 700 Personen und Institutionen unserem Instagram-Kanal.

Wir bemühen uns ausserdem vermehrt, auch auf „fremden“ *Webseiten* vertreten zu sein. So ist der von uns betreute Pfahlbauweg auch unter [www.pfahlbauweg.ch](http://www.pfahlbauweg.ch) zu finden. Auch sind wir auf der Website [www.museum-zuerich.ch](http://www.museum-zuerich.ch) zu finden, inklusive Instagram-Kanal.

## Pflege und Erweiterung der Sammlung

Unsere Sammlung konnten wir gezielt mit *13 Büchern und 78 Objekten* erweitern. Aus dem Aargauer Exil kam das Turmuhrwerk der Fabrik Stegen zurück nach Wetzikon in unsere Sammlung. Der Entscheid für eine allfällige Aufnahme von angebotenen Exponaten fällt immer auf der Basis unserer Sammlungsrichtlinien. Wir sind glücklich, dass wir im Sommer besser geeignete Lagerräumlichkeiten beziehen konnten, die uns den fachgerechten Erhalt unserer Sammlung erleichtern.

## Innovation

Im Zusammenhang mit der Ausstellung "Das bisschen Haushalt" ist ein *Film* entstanden, der im Januar 2026 erstmals dem Publikum präsentiert wird.

Zudem organisierten wir - zusammen mit der Standortförderung Zürioberland und der Regionalbibliothek Wetzikon - ein Schreib- und Erzählfestival, das primär Kinder und Jugendliche ansprechen wollte. Die 32 eingereichten Geschichten erscheinen in einer Broschüre.

## Drittmittelbeschaffung

Die Leistungsvereinbarung mit der Stadt Wetzikon verlangt von uns den schrittweisen Aufbau subsidiärer Finanzinstrumente. Die *Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte* unterstützt den oben erwähnten Film mit einem Beitrag. Und die *Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG)* unterstützt vier Museen, darunter auch unseres, für den TiM-Anlass am Internationale Museumstag mit einem Beitrag von je 500 Franken. Zudem unterstützte uns das Amt für Jugend und Bildung des Kantons Zürich das Schreib- und Erzählfestival grosszügig. Neu sind wir auch auf der *Crowdfunding-Plattform „Lokalhelden“* zu finden.

Unsere Erfahrungen bestätigen uns allerdings darin, dass Drittmittel oft nur unter grossem zeitlichem Aufwand zu generieren sind. Würde man die dafür von uns geleisteten Arbeitsstunden verrechnen und von den schliesslich erhaltenen Beträgen abziehen, sähe die Bilanz um einiges schlechter aus als jetzt ausgewiesen. Beiträge werden vor allem für Projekte gesprochen, was immer in Mehrarbeit endet.

## Kontakte

Dank ihrer offenen Art und ihrer nun schon dreizehnjährigen Tätigkeit in unserem Museum ist unsere Museumsleiterin bestens vernetzt in der Museumsszene, nutzt jede sich bietende Gelegenheit zu informellen Kontakten und ist auch bereit, andere mit ihrem Know-how zu unterstützen. *Die in London ansässige Künstlerin Fabienne Hess* suchte in unserer Sammlung nach Spuren der Heimarbeit. Auch fand ein *Austausch mit der neuen Leiterin des Dürstelerhauses in Ottikon* statt. Am Internationalen Museumstag im Mai vernetzten wir uns mit dem *Ritterhaus in Bubikon*, dem *Sauriermuseum in Aathal*, dem *Klangmaschinenmuseum in Dürnten* sowie *TiM*. Unsere *Pfahlbau-Kleider reisten nach Schaffhausen ins Museum Allerheiligen*, wo sie am Familientag rege benutzt wurden. Und unsere *Mahlsteine haben wir einmal mehr für den Mühlentag in Maur* ausgeliehen. Desweiteren haben wir Unterlagen und Objekte zum Torfstechen für eine Ausstellung in der *Chronik Rüti* ausgeliehen. Die *Römer-Ausstellung in Pfäffikon ZH* erhielt von uns leihweise Ausstellungsmaterial. Der Verein *Einfach Zürich* mit Gastrecht im Landesmuseum hätte unsere Pfahlbauhütte Ende 2025 zurückgeben müssen. Nun plant er eine neue Ausstellung und zeigt die bestehende Ausstellung noch bis Ende 2027. Deshalb möchte der Verein den Vertrag für das Modell verlängern.

Von einer Erbgemeinschaft erhielten wir das Angebot, eine grössere Anzahl von Bildern des früheren Wetziker Kunstmalers MABO zu übernehmen. Wir haben dieses Angebot an die Stadt Wetzikon weitergeleitet, die abmachungsgemäss für die Sammlung von Kunst zuständig ist.

## Personelles

Am Chinderfäscht sowie eine Woche im September unterstützte uns Neva, eine 15-jährige Gymischülerin aus Zürich beim Inventarisieren und sonstigen Museumsarbeiten im Rahmen eines Schulprojektes. Bei den Einsätzen in der Naturstation Silberweide verstärkte die 14-jährige Lea das Team.

*Auch das Betreuungsteam wurde vergrössert:* Elisa Bruderer, Clay Bruderer, Maja Andrey und Maureen Weber ergänzen das bewährte Team mit Esther Kern, Eva Neziri, Vreni Müller, Laetitia Philipp, Mirsada Baumann und Peter Kern. Barbara Fröhlich trat per Ende 2025 zurück.

### **Mitglieder**

Der Bestand hat im Berichtsjahr von 111 auf 106 abgenommen. Ursula Luginbühl und Jakob Gysel sind gestorben.

### **Vorstand**

Der Vorstand kam dieses Vereinsjahr zu vier Sitzungen zusammen. Das entspricht ziemlich genau dem Durchschnitt der vorangegangenen zehn Jahre. Mit E-Mails und einem WhatsApp-Chat haben wir uns darüber hinaus verschiedentlich gegenseitig über Aktuelles informiert.

### **Ausblick**

Für 2026 ist die Planung neuer Sonderausstellungen schon weit fortgeschritten. Die weitere Zukunft des Museums und damit auch des Museumsvereins ist derzeit offen. Wir sind im Gespräch mit den Verantwortlichen der Stadt Wetzikon bezüglich einer Rückübernahme per 1. Januar 2028. Sobald konkretere Pläne vorliegen, werden wir unsere Mitglieder wieder informieren.

Museumsverein Wetzikon



Werner Reimann, Präsident